

Protokoll vom 2.* Österreichischen CSA- Vernetzungstreffen

im Kloster Laab im Walde
Sa, 6. Juli 2013; 15-17 Uhr

im Rahmen des CSA4Europe
Projektabschlusstreffens.



Fotos: Vortrag über CSA-netzwerke (oben), Besuch bei Juliana Lutz im Speiselokal (li) und gemeinsames Abendessen in der Arche im Kloster Laab, wo auch das Vernetzungstreffen stattfand.

Von österreichischen Initiativen kamen: Michala Reisenbauer (Krumbach), Rudi Hoheneder (Krems), Birgit + Nikolaus (Radenthein), Jutta Habe und Manfred Mühlberger (gela Ochsenherz), Wolfgang Eichinger, Stephan Pabst und Maike Wendland (CSA for Europe), Monika Thuswald (ÖBV-Via Campesina Austria)

Internationale Partner: Morgane Iserte, Jocelyn Parot (Urgenci, FR); Colin Frank (BE), Eva Torremocha (ES), Andreas Georgakakis (GR), Jade Bashford und Rupert Dunn (UK), Zsófia Perényi (HU), Kathleen Cross (DE), Daniel Ležinský (SK), Jan Valeska und Miloslava Kettnerova (CZ)

Inhaltsverzeichnis

1)Stand der Dinge bei den CSA in Österreich.....	1
2)Was hat „CSA for Europe“ gebracht?.....	3
3)Was soll weiter in Österreich passieren?.....	3
4)Nächste Schritte:.....	4

*Das Protokoll vom 1. Vernetzungstreffen am 26.11. 2012 in Wien gibt es [Hier!](#)

1) Stand der Dinge bei den CSA in Österreich

Zunächst: Wir freuen uns über jegliche Zusendungen (auf der Mailingliste) wenn es Neues bzw. neue CSAs gibt und wenn diese auch auf der mailingliste vernetzt sind. Wer auf die Mailingliste eingetragen werden will sendet einfach ein mail an csa4europe@attac.at.

Eva Haas konnte nicht kommen und schickte ihre Neuigkeiten **per email**, danke! „Folgende CSA's haben gestartet heuer: Seplashhof Südburgenland, Zehrfuchs Steiermark, Biohof Mogg, CSA Radenthein in Kärnten. War am Mittwoch, am 27.6.13, in Lasberg bei Freistadt am [Rosstauscherhof](#) eingeladen, ein alteingesessener Biohof, der im Begriff ist umzustellen und sich aus der "KonsumentInnen-Riege" MitmacherInnen sucht für den Start.“ Wolfgang Stränz vom Buschberghof war auch dort, sowie beim Hawaruhof/Krems und in Graz auf Einladung vom Edlerhof (Edelschrott), wo es seit Winter auch eine aktive CSA-Gruppe gibt.

Berichte von CSAs, die es trotz Sommertermin geschafft haben zum Treffen zu kommen:

CSA Radenthein/Villach

- Ulla und Michael bewirtschaften derzeit einen Bergbauernhof 10 ha auf 1.300 m, seit letztem Herbst werden sie von Klaus und Birgit, vor allem durch den Anbau von Gemüse, unterstützt. Zusätzlich zu den Flächen am Hof wurde in diesem Frühjahr ein Teil eines Gemeinschaftsackers in Villach gepachtet (kontakt: verein@neomai.at)
- Seit 1 ½ Jahren gibt es eine Gruppe in Villach, die sich mit Ernährungssouveränität beschäftigt, an der auch Michi vom Hof teilnahm, seit Winter ist CSA Thema.
- Im März gab es ein Probemonat, wo die Mitglieder Produkte vom Hof kaufen konnten. Seit Anfang April läuft die CSA, Konsument_innen-Gruppe aus Villach, 15 Mitglieder, das Budget wurde vorgelegt und die Anwesenden konnten anonym mitteilen, wieviel sie beitragen können – es kam genug Geld zusammen also ging es los, Bezahlung monatlich, ein Mitglied sammelt das Geld ein, freie Entnahme der Produkte
- der Warenaustausch ist etabliert, jetzt würden sie gerne die gemeinsame Basis, politische Dimensionen mehr vertiefen
- wollen in Zukunft auch mit anderen Betrieben kooperieren, weil der Betrieb vor allem Fleisch- und Milchprodukte hat
- Großes Interesse in Region Villach, unerwartet viele Leute bei CSA-Info-Veranstaltung mit Eva Haas (Gela) – rd. 30 Broschüren wurden verkauft.

gela Ochsenherz.at

- es gibt eine Kerngruppe von 15 Personen die die CSA am Laufen hält
- sie wollen jetzt gerade einen Verein gründen um eine passende formale Struktur zu haben, die derzeitige formale Struktur von 210 Einzelverträgen mit dem Betriebsinhaber passt nicht dazu, wie sie die CSA leben, de facto sind sie schon jetzt als Verein organisiert, in Zukunft soll es nicht mehr nur Verträge für ein Jahr geben, sondern man wird unbefristet Mitglied beim Verein
- sie wollen, dass ihre CSA auch eine politische Dimension hat, der Verein soll auch im Titel die Förderung der solidarischen Landwirtschaft haben, sie wollen aufzeigen, dass CSA machbar ist, Bildungsarbeit machen, sich vernetzen, wollen auch Ernährungssouveränität und Landfreikauf thematisieren
- akut ist die Landfrage: der Gärtnerhof muss von (einem Teil der) Flächen weg, wo er jetzt ist;

Eigengrund macht nur die Hälfte von dem Land aus, das sie jetzt nutzen – es ist aber extrem schwierig in Gänserndorf Land zu finden, weil in der Region zwischen Wien und Bratislava sehr viel Immobilienspekulation stattfindet!

- Wenn sie Land kaufen, dann wollen sie das als Verein kaufen

CSA Krumbach

- Michaela bewirtschaftet den Hof (20 ha) derzeit allein mit ihren Töchtern.
- Sie hat in ihrer Region viele Veranstaltungen zu CSA gemacht, hat das Konzept bei vielen Gruppen/Vereinen vorgestellt
- Sie hat Direktvermarkter_innen in der Region angeschrieben und so eine Produzent_innenarbeitsgruppe gegründet, diese wurde aber von der FPÖ vereinnahmt, daher hat sie diesen Prozess abgebrochen
- Jetzt ist sie dabei eine neue regionale Arbeitsgruppe aufzubauen
- Sie möchte nächstes Jahr mit ihrer CSA starten
- Sie möchte auch eine Hofgemeinschaft gründen, weil auf ihrem Betrieb gut 3-4 Leute arbeiten könnten
- Mittlerweile ist CSA in ihrer Region ein Thema geworden, es gibt jetzt eine Arbeitsgruppe von Bio Austria (Franz Lafka) dazu, im Herbst soll es eine große Veranstaltung in Wiener Neustadt geben

HAWARUHOF

- Hannelore Walter und Rudolf Hoheneder (HAWARUHO) haben in Altweidling/Krems und bei Kirchbach/Wagram etwas > 1 ha zur Verfügung und könnten damit 20-30 Leute versorgen.
- Im März gab es eine Auftaktveranstaltung, mittlerweile gibt es schon eine Kerngruppe und ca. 10 Ernteanteile sind vergeben
- Er hat den Aufruf über den regionalen Attac-Verteiler und bei einem überparteilichen Fest (Einig'schaut) verbreitet
- Es gibt ein Infoblatt für interessierte: Kontakt rudolf.hoheneder@gmx.at

2) Was hat „CSA for Europe“ gebracht?

- Wir haben gesehen, wie unterschiedliche CSA-Modelle es gibt!
- CSA for Europe hat die politische Dimension von CSAs gestärkt.
- Auf den Reisen hat man viel positives und motivierendes gesehen.
- Vernetzung durch mailingliste und kontaktadresse für Interessierte an CSA.
- Das Projekt hat den Horizont erweitert und bestärkt – Danke an alle Beteiligten!
- Mit dem Ende des Projektes fällt einerseits die finanzielle Unterstützung und der Rahmen für die größtenteils ehrenamtliche Arbeit weg; andererseits eröffnet eine Neustrukturierung nach den Bedürfnissen der CSAs in Österreich neue Wege für die Unterstützung bei Aufbau und Verbreitung und eine selbstbestimmte Gestaltung des Rahmens von unten.
- Die Unterlagen vom Vortrag von Rupert Dunn (auf Englisch) von der Vernetzung in UK könnt ihr bei Interesse bei csa4europe@attac.at erfragen.

3) Was soll weiter in Österreich passieren?

Was erwarten die CSAs in Österreich (von einer Vernetzung)?

Und welche Aufgaben ergeben sich für einen unabhängigen, CSA-übergreifenden Verein? (Beispiel aus Deutschland: <http://www.makecsa.org/>)

- Sichtbar machen, dass CSA eine österreichweite / weltweite Bewegung ist
- CSAs sollen sich gegenseitig unterstützen
- Kontakte zu anderen CSAs herstellen, z.B. um sie zu Veranstaltungen als Redner_innen einzuladen

ToDo: Ein Verzeichnis mit CSAs in Österreich aktuell erhalten (+Kontaktadressen)

- Beratungs- und Koordinationsstelle für CSA-Betriebe, erfahrene Leute als „Berater_innen“ vermitteln
- Anlaufstelle für Betriebe, die überlegen auf CSA umzustellen
- Treffen mit anderen CSAs organisieren
- Öffentlichkeitsarbeit intern und extern
- Sich mit Genossenschaftswesen beschäftigen (kleine Genossenschaften?, Kapital sammeln)
- Kontakt zu LW-Kammer und anderen Organisationen herstellen z.B. mit „Fairen Gemeinden“
- Gemeinden einbeziehen, die sollen auch was tun (bezüglich Schulessen, Landkauf etc.)

Es wäre wichtig, dass nicht all diese Arbeit direkt von den CSA-Betrieben/Gruppen geleistet werden muss, dass sich dafür eine Person bzw. Gruppe verantwortlich fühlt und den Auftrag dazu von der Gemeinschaft der CSAs in Österreich erhält bzw. dafür auch ein Budget bzw. eine Bezahlung erhält.

- Es soll ein Verein für die Vernetzung von CSAs gegründet werden, damit man einen formalen Rahmen hat, um Förderung ansuchen kann, ev. jemanden anstellen kann
- die CSAs sollen um freiw. Mitgliedsbeiträge gebeten werden als Basisfinanzierung
- Der Verein soll Servicecharakter haben (und nur das tun was die CSAs wollen!)
- Der Verein soll keine Reglementierung von CSAs bedeuten
- Zu Beginn soll der Verein zumindest jenen, die jetzt schon viel Bildungs- und Vernetzungsarbeit machen z.B. Fahrtkosten rückerstatten
- Gemeinsam mit der ÖBV – Via Campesina Austria überlegen, was man gemeinsam machen kann, ob man Infrastruktur gemeinsam nützen kann etc.

4) Nächste Schritte:

- **Das nächste Vernetzungstreffen organisieren;** Vorschlag von Rudolf: Einmal jährlich soll es Treffen auf unterschiedlichen CSA-Betrieben in Österreich geben; Die Organisation und auch der Inhalt des Treffens wird dezentral, also von einer regionalen Arbeitsgruppe gemacht. Dadurch wird keine Region bevorzugt und es können Schwerpunkte nach den jeweiligen Bedürfnissen gesetzt werden. Rudolf bietet an das nächste Treffen im September am Hawaruhof zu veranstalten. Er wird ein email aussenden bezüglich Termin und freut sich über aktive Unterstützung bei der Organisation und der Erstellung des Programms für das Treffen.

- auf dem Treffen soll dieser Vorschlag und weitere Ideen für die Vernetzungsarbeit der CSAs in Österreich diskutiert werden.
- Dazu eventuell jemanden vom Verein „solidarische Landwirtschaft“ aus Deutschland einladen
- Das Treffen soll auch die österreichische Delegation nach Brüssel entsenden, dort findet im November das 2. europaweite Vernetzungstreffen der CSA-Bewegung statt mit dem Thema „CSA – eine Antwort auf die Krise!“. Das Protokoll vom 1. Treffen im Oktober 2012 in Mailand findet ihr [hier](#).
- **Mitmachen:** Bitte trag dich hier ein um einen Termin für ein virtuelles Arbeitsgruppentreffen zu finden: <http://doodle.com/w9teufsf7nzzekm>;
(umfrage verwalten: <http://doodle.com/w9teufsf7nzzekmmgbq63te/admin>)

Am einfachsten wäre eine Skype-Konferenz, damit Entfernung keine Rolle spielt. Bitte schreib deinen Namen und skype_namen in folgendes Dokument – bitte schreib auch deine Telefonnummer rein, damit wir uns was ausmachen können;
https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0AgYxC9_NOxr4dFVzUndrX2RpVm9ndJVVYTI4dWpQMFE#gid=0

Ideen für Ziele der kommenden Vernetzungstreffen (nachträglich von Stephan zusammengefasst)

- Zusammenbringen von mind. 1 ProduzentIn und 1 KonsumentIn von jeder CSA in Österreich
- Erstellen einer Gemeinsamen Tagesordnung
- Zeit für Austausch und Vernetzung
- Aktualisierung des Verzeichnisses von österreichischen CSAs
- Definition längerfristiger Ziele und Forderungen der CSA-Bewegung in Österreich
- Errichtung und Legitimation eines Vereines/einer Struktur für die Erreichung längerfristiger Ziele
- Definition von Aufgaben dieser Struktur
- Entsendung einer Delegation zum 2. europäischen Treffen der CSA-Bewegung in Brüssel im November
- Feiern und Würdigen von Erreichtem
- Ausblick für das kommende Jahr